



## KRAFTSTOFFE IN DER LANDWIRTSCHAFT

Nachhaltige und zertifizierte Biokraftstoffe aus heimischem Raps tragen seit Jahren wirksam zum Klimaschutz

im Verkehr bei. Das bei der Herstellung anfallende Koppelprodukt Rapsschrot ist zudem eine wichtige

Quelle für die heimische Proteinversorgung von Mensch und Tier.

### UNSERE FORDERUNGEN:

1. Die UFOP plädiert für eine Technologieoffenheit für erneuerbare Antriebsenergien, da alle Optionen für die verschiedenen Leistungsbereiche und einen flächendeckenden Einsatz perspektivisch benötigt werden.
2. Kraftstoffe aus Anbaubiomasse sind heute und auch zukünftig eine der wichtigsten Eckpfeiler, um im Schwerlast-Verkehrsbereich den Klimaschutz signifikant voranzubringen
3. Die UFOP fordert die volle Steuerbegünstigung von Biokraftstoffen und erneuerbaren Kraftstoffen für den Einsatz in der Land- und Forstwirtschaft (Biomethan, Pflanzenöl, HVO- und Biodiesel sowie synthetische Kraftstoffe) als Basis für einen Markthochlauf. Eine diesbezügliche EU-Notifizierung muss durch die Bundesregierung in Brüssel beantragt werden, um im nationalen Energiesteuergesetz implementiert werden zu können.
4. Ebenso hält die UFOP ein verlässliches und attraktives Investitionsförderprogramm für erneuerbare Antriebsenergien auf Bundesebene für eine notwendige politische Maßnahme.
5. Für die schrittweise Umstellung des land- und forstwirtschaftlichen Fuhrparks auf erneuerbare Antriebsenergien wird zudem ein praxisnaher bzw. anwendungsorientierter Zeit- und Strategieplan benötigt.

### ERNEUERBARE ALTERNATIVEN FÜR TRAKTOR UND CO.

- Bereits heute gibt es markt-reife Antriebskonzepte, die auf erneuerbaren Energien bzw. nachwachsenden Rohstoffen basieren.
- Fossile Kraftstoffe könnten somit mittelfristig für die Land- und Forstwirtschaft entfallen.
- Ein Schwerpunkt der erneuerbaren Antriebsenergien bilden Biokraftstoffe aus Anbaubiomasse wie Biodiesel und Pflanzenöl. Ihre Klimabilanz ist mit Einsparungen von mehr als 60 % sehr gut ([www.ufop.de/ble-bericht-2022](http://www.ufop.de/ble-bericht-2022)).
- Für längere Einsätze bei schwerer Feldarbeit oder bei hohen Zuglasten sind flüssige oder gasförmige Biokraftstoffe die einzige Möglichkeit, signifikant Emissionen einzusparen und betriebswirtschaftlich effizient zu arbeiten. (siehe umseitige Infografik)
- Bei Pflanzenölschleppern kann der Kraftstoff über die dezentrale Ölmühle bezogen werden, sodass die Wertschöpfung vollständig in der ländlichen Region bleibt.

#### Vorteile von Biokraftstoffen:

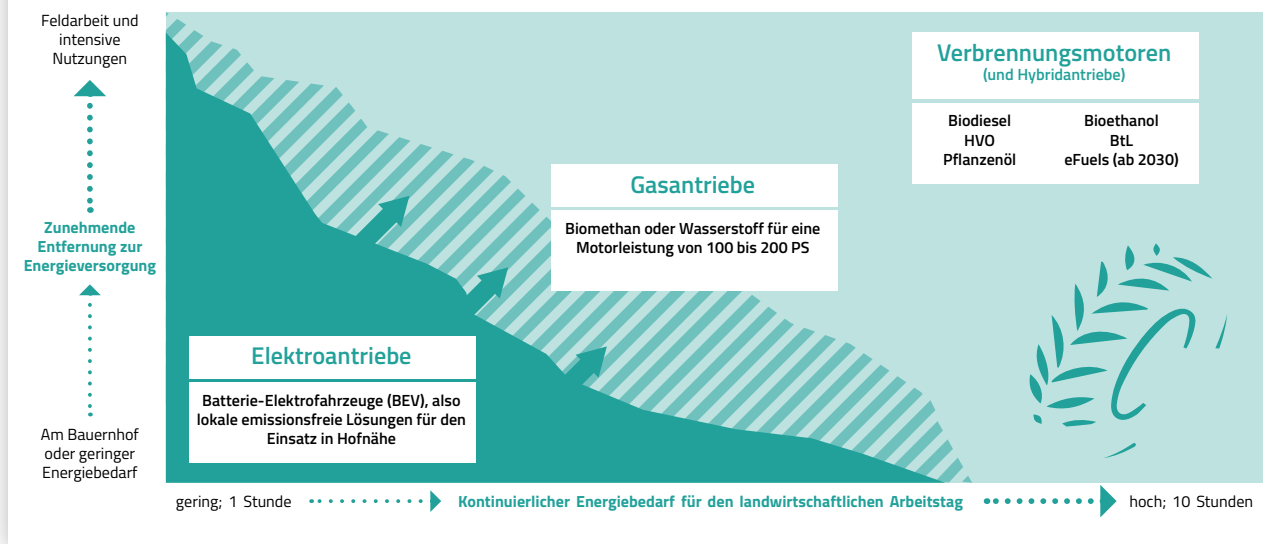
- Hohe Klimaschutzleistung durch bis 60 – 90 % geringere THG-Emissionen
- Alle landwirtschaftlichen Leistungsanforderungen können erfüllt werden
- Bei Unfall oder Havarie: keine Bodenverunreinigung und Grundwasserschäden
- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Treibhausgas-Einsparung kann auf das Sektorziel „Landwirtschaft“ angerechnet werden

Hervorzuheben sind:

- **Pflanzenöl** (direkt von der Ölmühle), 65 % Emissionseinsparung\*
- **Biodiesel** (Fettsäuremethylester; FAME), 84 % Emissionseinsparung\*
- **HVO** (Hydrotreated Vegetable Oil; hydrierte Pflanzenöle), oft aus Altfetten bzw. Abfall- und Reststoffen; 87 % Emissionseinsparung\*
- **Biomethan** (aus lokaler Biogasanlage), über 100% Emissionseinsparung\*
- **Elektrisch** (aus hofeigener Stromgewinnung mittels erneuerbarer Energien)

\* gegenüber fossilem Kraftstoff (Quelle: BLE Evaluations- und Erfahrungsbericht für das Jahr 2022, [www.ufop.de/ble](http://www.ufop.de/ble))

## Der Einsatz erneuerbarer Antriebsenergien in der Land- und Forstwirtschaft



(Quelle: [www.erneuerbar-tanken.de](http://www.erneuerbar-tanken.de))

## KENNZAHLEN ZU ANTRIEBSENERGIEN IN DER LANDWIRTSCHAFT:

- Im Jahr 2023 führen landwirtschaftliche Maschinen in Deutschland fast ausschließlich mit fossilem Dieselmotorkraftstoff, deren jährliche CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen bei 5,1 Mio. t. CO<sub>2</sub>-Äquivalenten
- Innerhalb der pflanzlichen Erzeugung wird der Kraftstoffverbrauch etwa gleichmäßig auf leichte, mittelschwere und schwere Arbeiten verteilt.
- Der Gesamtenergiebedarf für den Antrieb landwirtschaftlicher Maschinen im Jahr 2045 wird auf 45 bis 52 PJ geschätzt. Darin berücksichtigt ist eine zunehmende Elektrifizierung. Dies bedeutet Einsparungen von bis zu 33% im Vergleich zum aktuellen Energieeinsatz. Der Bedarf kann der Landwirtschaftssektor selbst mit Biokraftstoffen als Reinkraftstoff und Erneuerbaren Energien abdecken.
- Aktuell entfällt ein Viertel des Kraftstoffverbrauchs mobiler Landwirtschaftsmaschinen auf die Tierhaltung und drei Viertel auf die pflanzliche Erzeugung.

(Quelle: KTBL-Papier, siehe unten)

## WEITERE INFORMATIONSQUELLEN:



Die UFOP ist Mitinitiator und Mitglied der **Plattform Erneuerbare Antriebsenergie für die Land- und Forstwirtschaft**, einem Zusammenschluss von Landtechnikunternehmen und Verbänden, mit dem Ziel, den Übergang der Land- und Forstwirtschaft in ein postfossiles Zeitalter zu beschleunigen.



[www.erneuerbar-tanken.de](http://www.erneuerbar-tanken.de)

Die Broschüre **Politikinformation Biokraftstoffe** einer breiten Verbändephalanx erläutert den aktuellen Handlungsdruck auf politische Entscheider, die gesamte zukünftige Mobilität in Deutschland mit erneuerbaren Energien und nachwachsenden Rohstoffen auszugestalten. Auf 52 Seiten werden der Status Quo kommentiert und Lösungspfade aufgezeigt.



Hintergrundinformationen, insbesondere zum aktuellen Energieverbrauch, zu möglichen Handlungsoptionen und zu Szenarien einer klimaneutralen Landwirtschaft im Jahr 2045, finden Sie in der aktuellen Publikation des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL): **„Verwendung erneuerbarer Antriebsenergien in landwirtschaftlichen Maschinen“**. (Zu beachten sind insb. die Handlungsempfehlungen an Politik und Branche auf den Seiten 36 bis 41.)



## Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

Haus der Land- und Ernährungswirtschaft  
Claire-Waldoff-Str. 7 | 10117 Berlin

Telefon: 0 30 / 235 97 99 – 0 | E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de) | [www.ufop.de](http://www.ufop.de)

